

Adventskonzert in Triesen

TRIESEN. Am kommenden Sonntag, 6. Dezember, gibt der Gesangverein Triesen sein alljährliches Adventskonzert. Es beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche Triesen. In diesem Jahr wird der Gesangverein zum ersten Mal unter der Leitung seines neuen Dirigenten Karl Jerolitsch konzertant auftreten. Auf dem Programm stehen die Weihnachtsmesse «Gloria in excelsis Deo» von Josef Gruber, geistliche Lieder von Edward Elgar und Camille Saint-Saëns sowie alpenländische Adventslieder. Der Chor wird unterstützt vom Organisten Iwan Mataric, der zwei weihnachtliche Orgelchoräle von J. S. Bach aufführen wird. Ebenso wird das Instrumentalensemble unter der Leitung von Felizitas Allgauer den Chor begleiten und einige Instrumentalstücke spielen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Im Anschluss an das Konzert lädt der Chor alle Gäste zu einem Apéro ein. (eing.)

HME erzählt Geschichten

ESCHEN. Die Harmoniemusik Eschen (HME) lädt am Sonntag, 13. Dezember, um 17 Uhr zu ihrem Konzert in den Gemeindsaal Eschen ein. Unter der Leitung ihres Dirigenten René Mathis wird das Blasorchester spannende musikalische Geschichten erzählen. Eine dieser Geschichten handelt von Anne Frank, dem jüdisch-deutschen Mädchen, das mit 15 Jahren dem Holocaust zum Opfer fiel. Dem Komponisten Otto M. Schwarz war es ein grosses Anliegen, sich mit dem Leben Anne Franks zu befassen. «Land of the Long White Cloud» von Philip Sparke erzählt die Sage von der Entdeckung Neuseelands. Weiter wird die HME einige der grössten Hits aus der Erfolgsgeschichte von «Queen» interpretieren. Und Dirigent René Mathis freut sich persönlich sehr auf das Stück «Hymn to the Sun» des Japaners Satoshi Yagisawa. (eing.)

Alleine unter so vielen Menschen

Viele haben zusammengespannt für das Theaterprojekt «Refugees». Am Montag feierte das Stück über «Flucht, Traum und Realität» im Gymnasium in Vaduz im Beisein von Erbprinzessin Sophie seine Premiere.

VADUZ. Das karikative Theaterprojekt «Refugees» wurde von Regisseur Denis Nayi und Co-Regisseurin Alice Schönenberger ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Flüchtlinge selbst zu Wort kommen zu lassen, damit das Menschliche im Wirbel von Politik, Schleppten, Grenzübergängen und Medienberichten nicht verloren geht.

10 «Refugees» aus 7 Ländern

In Vaduz wurde das Theaterstück mit zehn Flüchtlingen aus Liechtenstein gezeigt. «Das Theaterstück bildet eine unmittelbare und direkte Brücke zwischen uns, zwischen den rund 125 Flüchtlingen, welche aktuell in Liechtenstein betreut werden, und der knapp 40 000-köpfigen Bevölkerung in Liechtenstein sowie der Region», erläuterte die FL-Abgeordnete Helen Konzett Bargetze bei der Begrüssung. Das Stück handle von Verlorenheit, Einsamkeit, Schutzbedürftigkeit und Menschlichkeit, führte sie weiter aus. Anschliessend bedankte sie sich bei den teilnehmenden Flüchtlingen jeweils in deren Landessprache. Die zehn «Refugees» kommen aus dem Irak, aus Pakistan, Afghanistan, Tibet, der Mongolei, Eritrea und dem Kongo.

Licht und Schatten

Wie ihr Leben früher aussah und wie sie es jetzt wahrnehmen, zeigten sie dem Publikum. Dazu hatte Regisseur Denis Nayi einen Rahmen gefunden, der ihnen jegliche peinliche Schauspielerei ersparte und ihnen dennoch abverlangte, sich vor einem Publikum zu präsentieren. Nayi liess seine Darstellerinnen und Darsteller die Geschichten ihrer Flucht als Schattenspiel darstellen. Standen sie zu Beginn noch mit dem Rücken zum Publikum vor der Leinwand, so agierten sie später geschützt dahinter und zeigten pantomi-



Zehn Flüchtlinge, die derzeit in Liechtenstein leben, erzählten im Theaterstück «Refugees» ihre emotionalen Geschichten.

Bild: scb

misch den Handel mit Schleppten, die Schiffsreise über das Mittelmeer, die Freude über die gelungene Flucht und die Ankunft in Sicherheit.

Es braucht Mut

Dann aber mussten sie sich im Rampenlicht zeigen, ihre Geschichte erzählen. Das war nicht für jeden einfach und so mancher, der sich plötzlich alleine auf der Bühne wiederfand, konnte nur noch auf und ab gehen, brachte kein Wort heraus und verschwand rasch wieder in das Dunkel hinter der Bühne. Es

braucht Mut, sich vor fremden Menschen mit seiner persönlichen Geschichte zu präsentieren. Oft war es schon mutig genug, an diesem Projekt teilzunehmen. Und noch mutiger, seine Heimat und alles Vertraute zu verlassen.

Die emotionale Ebene

Eine weitere emotionale Ebene des Themas wurde von der Altistin Schoschana Kobelt und der Sopranistin Viviane Hasler gestaltet, am Flügel begleitet von Asia Ahmetjanova. Ihre einfühlsame Interpretation von Pergolesis

«Stabat Mater» erzählte von den zerrissenen Herzen, den Wunden, den Schmerzen, dem Leiden. Ebenfalls einen künstlerischen Aspekt setzte die Tänzerin Monika Mayer-Pavlidis, die zu den Bildern einer zunächst blühenden und dann völlig zerstörten Stadt tanzte. Die verbindenden Texte zu den jeweiligen Passagen im Stück sprach Samantha Zogg.

«Gymi for Change»

Beteiligt an diesem Projekt waren auch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums. «Gymi For Change» heisst die Gruppe,

die auf die Not von Menschen aufmerksam machen und einen Beitrag zur direkten Hilfe leisten will. Sie hatte das Buffet übernommen, gemeinsam mit Flüchtlingen, die Spezialitäten aus ihrer Heimat anboten. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Roten Kreuz zugute, wie auch die gesamte Kollekte des Abends.

Der Applaus an diesem Abend war überaus herzlich. Da strahlten auch die Gesichter der Personen auf der Bühne, die eine französische Fahne mit dem aufgemalten neuen Eiffelturm-Friedenssymbol schwangen. (agr)

Buchpräsentation «Das Feuer ist nicht das ganze Licht»

SCHAAN. In einer Sonntagsmatinee am 6. Dezember präsentiert das Literaturhaus zusammen mit der Edition Eupalinos im TAK-Foyer das Buch mit Doppel-CD «Das Feuer ist nicht das ganze Licht» von Elazar Benyoëtz und Kompositionen von Hieronymus Schädler. Die Edition setzt die Reihe an aussergewöhnlich ästhetischen und feinstimmigen Büchern des Verlags fort.

Buchkunst in höchster Form

Bei der Matinee, die um 11 Uhr beginnt, sorgt der Flötist, Komponist und leidenschaftliche Kammermusiker Hieronymus Schädler für den musikalischen Rahmen, der Buchgestalter und Künstler Hansjörg Quaderer spricht zur Buchwerdung, gestaltet als dialogische Lesung. «Das Feuer ist nicht das ganze Licht» ist ein mehrsinniges Erlebnis, Text und Ton werden ergänzt durch malerische Miniaturen von Metavel, einer international bekannten israelischen Miniaturistin und Kalligrafin. Für Liebhaber aussergewöhnli-



Bild: pd

Ein mehrsinniges Erlebnis.

cher Buchausgaben also ein Genuss in mehrfacher Hinsicht.

Auseinanderlaufende Zeilen

Elazar Benyoëtz ist ein Meister verdichteter Aphorismen, die Helmut Arntzen so treffend als «kleine Archen geretteter Worte auf der nicht endenden Sintflut aus Informationen» bezeichnet. Geboren 1937 in der Wiener Neustadt, ist Benyoëtz freier Schriftsteller und lebt seit 1939 in Jeru-

salem. Publiziert hat er bereits eine ansehnliche Anzahl an Büchern, «Das Feuer ist nicht das ganze Licht» jedoch bezeichnet Hans-Jürg Stefan wie folgt: «Diese glückliche Kombination von Buch und Doppel-CD erachte ich in der langen Reihe der bisher veröffentlichten Werke von Elazar Benyoëtz buchgestalterisch als das allerschönste und inhaltlich als das substanzreichste.»

Metavel, mit bürgerlichem Namen Renée Koppel, ist in ihrem bibliophilen Wert auf Judaica spezialisiert und widmet sich vorwiegend biblischen Themen. So lösen die meisterhaft produzierten Miniaturen «als bezaubernde Kunstwerke (...) grösstes Entzücken aus» (Hans-Jürg Stefan). (pd)



Meistermusik auf der Trompete beim TAK-Weihnachtskonzert

VADUZ. Das traditionelle Weihnachtskonzert aus der Reihe der «TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte» findet am Donnerstag, 10. Dezember, um 20 Uhr im Vaduzer Saal statt. Die Dresdner Kapellsolisten und die norwegische Trompeterin Tine Thing Helseth bringen unter der Leitung von Helmut Branny barocke, festliche Musik nach Vaduz.

Weihnachtliches Ambiente

Mit Giuseppe Torellis «Weihnachtskonzert» steht eines seiner berühmtesten und meistgespielten Stücke auf dem Programm. Weiters werden Tomaso Albinonis «Konzert in d-moll», Antonio Vivaldis «Der Winter» aus den Vier Jahreszeiten, Giuseppe Torellis «Sinfonia in D-Dur» sowie Georg Friedrich Telemanns «Don Quichotte-Suite» gespielt. Johann Sebastian Bachs «Konzert für Trompete» in der Fassung für Trompete und Orchester bildet den Abschluss des stimmungsvollen Abends. Eine Konzerteinführung mit TAK-Konzertdramaturg Martin



Bild: pd

Trompeterin Tine Thing Helseth bringt festliche Musik nach Vaduz.

Wettstein findet um 19.15 Uhr im Vaduzer Saal statt. Im Anschluss an das Konzert wird im weihnachtlichen Ambiente vor dem Vaduzer Saal Glühwein offeriert. (pd)
Infos und Karten: +423 237 59 69, vorverkauf@tak.li, www.tak.li